

General-Anzeiger

Elberfeld

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung B. Rathenaustr. 50
..... Fernsprecher Nr. 7000-7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Barmen

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuenweg 57
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Einziges Montags-Sportblatt im Bergischen Lande.

Nummer 45.

Montag den 8. November 1926

2. Jahrgang.

Die neuen Leichtathletik-Rekorde

Der Länderkampf Deutschland-Schweiz 1927 in Düsseldorf.

Das Ergebnis der Beratungen des Technischen Ausschusses der D. S. B.

München, 7. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Sitzung des Technischen Ausschusses der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik, die am Samstag und Sonntag in München stattfand, war von allen Landesverbänden besucht. Außerdem beteiligten sich der erste Vorsitzende der Deutschen Sportbehörde, Reichsminister Lang (München), der Spielwart, der Frauensportwart, der Jugendwart und der Reichstrainer Walter. Es wurde die internationale Bestimmung, daß nur Punkte als Bruchteil von Sekunden bei Läufen bis zu 200 Meter Gültigkeit haben sollen, übernommen. Diese Bestimmung fand ihre Anwendung auf die Festsetzung der Höchstleistung von König und von H. Wittmann über 100 Meter. Die Höhe der genehmigten Höchstleistungen hat folgendes Aussehen:

Herren:

100 Meter: König (Breslau) 8. 8. in Leipzig 10,4 (Weltrekord). 200 Meter: Dr. Pelzer (Stettin) 6. 6. in Budapest 1:08,6 (Weltrekord). 300 Meter: Dr. Pelzer (Stettin) 3. 7. in London 1:51,6 (Weltrekord). — 1000 Meter: Dr. Pelzer (Stettin) 5. 9. in Düsseldorf 2:29,2. 1000 Meter: Dr. Pelzer (Stettin) 17. 10. in Hamburg 2:27,4. 1500 Meter: Dr. Pelzer (Stettin) 11. 9. in Berlin 3:51 (Weltrekord). 3000 Meter: Walpert (Raffel) 19. 9. in Raffel 5:54. 5000 Meter: Diekmann (Dannover) 1. 7. in Köln 15:07,3. 400 Meter Hürden: Dr. Pelzer (Stettin) 8. 8. Leipzig 54,9. 4mal 100 Meter: Phönix Karlsruhe 19. 9. Raffel 41,9. 10mal 100 Meter: Phönix Karlsruhe 16. 8. in Stuttgart 1:47,4. 4mal 400 Meter: Phönix Karlsruhe 16. 8. in Stuttgart 3:24,2. 4mal 400 Meter: Deutscher Sportklub Berlin 12. 9. Charlottenburg 3:22,8. Bezirksliga: Dohrmann (Köln) 8. 8. in Leipzig 7,36 Meter. Kugelstoßen: Schröder (Dortmund) 20. 9. in Döhr 14,62 Meter. Kugelstoßen (amtschwebend): Drechenmacher (Frankfurt) 24. 7. Frankfurt 25,545 Meter. Marathonschleifen: Reichmann (Siegen) 22. 8. Braunschweig 2:41:00,9.

Damen:

100 Meter: Wittmann (Charlottenburg) 22. 8. Braunschweig 12,4. 1000 Meter: Linaner (Berlin) 18. 7. Berlin 3:15. 4mal 100 Meter: Berliner Sportklub 11. 7. Köln 50,3. 10mal 100 Meter: Turnverein Eimsbüttel 26. 9. Hamburg 2:13. Hochsprung: Bon Drebom (Berlin) 22. 8. Braunschweig 1,495.

Janzen-Düsseldorf 09 schlägt den französischen Rekordmann und Meister.

Heidelberg, 7. November. (Eigener Drahtbericht.) Bei dem I. Internationalen Schwimmfest des S. B. Rikar Heidelberg gingen zum ersten Male nach dem Kriege französische Schwimmer an den Start. Im I. Seniorenschwimmrennen (98 Meter) trat Willy Janzen (Düsseldorf 09) als einziger Deutscher auf den französischen Rekordhüter Klein (Association Sportive Strasbourg) und den französischen Meister Leibig (Etoile de Nation Strasbourg). Der in glänzender Form befindliche junge Düsseldorfler schlug die Franzosen sicher in 1:00,9 Minuten und stellte mit dieser Zeit einen neuen Rekord auf.

Die Ergebnisse:

Senioren - Brustschwimmen (100 Meter): 1. Döpper (Schwabisch-Gmünd) 1:16,9 Min. Seniors - Ruckenschwimmen (100 Meter): 1. Günther (Göppingen) 1:10,4 Min. 2. Janz (Heidelberg) 1:13 Min. 100 - Meter - Freistilswimmen: 1. Janzen (Düsseldorf 09) 1:00,9 Min. 2. Klein (A. S. Strasbourg) 1:08 Min. Damen - Brustschwimmen: 1. E. Badoi (Dienbach) 1:29,2 Min. Seniors - Freistilswimmen: 1. Göppingen 1:11,2 Min. 2. Düsseldorf 09. 10mal 100 Meter Freistilswimmen: 1. Rikar Heidelberg 4:53,2 Min. 2. Offenbach 5:01,2 Min. Seitenschwimmen: 1. Wenzler (Ulm) 1:10,2 Min. 2. Brehm (Frankfurt a. M.) und Jäger (Stuttgart) 1:11 Min. Freistilswimmen: 1. Günther (Göppingen) 5:56,2 Min. 2. Scherer (A. S. Strasbourg) 6:06,4 Min. Ruckschwimmen:

Meter, Disziplinen: Reutter (Frankfurt) 22. 8. Braunschweig 38,34 Meter. Speerwerfen: Schumann (Eilenberg) 11. 7. Köln 36,49. Außerdem wurde der Jugendwettbewerb von Holz (Charlottenburg) bei den Kölner Kampfsportfesten mit 602 Punkten als Höchstleistung bestätigt. Eine ganze Anzahl bisheriger Höchstleistungen, die international nicht mehr geführt werden, wurden von der Rekordliste abgeführt. Neu aufgenommen wurden dafür: 4mal 200-Meter-Staffel, 4mal 400 Meter, 4mal 1500 Meter und der Jugendkampf.

Die deutsche Vereinsmeisterschaft

hat folgendes Ergebnis: 1. Eintracht Braunschweig 185 Punkte, 2. Mannheimer Turngesellschaft 364 Punkte, 3. Verein für Ballspiele Stuttgart 59 Punkte, 4. Schwarz-Weiß Eisen 351 Punkte, 5. Verein für Ballspiele Leipzig 340 Punkte, 6. Duisburg von 1899 341 Punkte, 7. Stuttgarter Ritters 348 Punkte, 8. Verein für Leibesübungen Jena 336 Punkte, 9. Viktoria Hamburg 332 Punkte.

Auf der Terminliste für 1927 sind u. a. festgesetzt: Für den 31. 7. der Länderkampf Deutschland - Schweiz in Düsseldorf, am 21. 8. der Länderkampf Deutschland - Frankreich in Paris. Die Staffelmehrkämpfe werden bis auf die 4mal 100-Meter-Staffel von den Herrenmeisterschaften getrennt und zwar kommt eine 4mal 400- und eine 4mal 1500-Meter-Herren-Staffelmehrkämpfe im Rahmen der Frauen- und Jugendmeisterschaften zur Durchführung. Bei den großen Staffelläufen wird die im Vorjahre beschlossene Streckenteilung beibehalten. Der Länderkampf Deutschland - Frankreich findet in folgenden Disziplinen statt: 100-, 200-, 400-, 800-, 1500-, 5000-Meter-Lauf, 110-Meter-Hürdenlauf, 4mal 100-, 4mal 400-Meter-Staffel, Hochweit-, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen.

Von den sieben Landesverbänden ist bis zum 15. 12. eine Liste der voranschreitenden Olympia-Landmannschaften an die Deutsche Sportbehörde einzureichen. Die Olympia-Landmannschaften haben eine Verpflichtung zu unterschreiben, nach der sie sich bezüglich der beabsichtigten Startbeschränkungen den Bestimmungen der Deutschen Sportbehörde unterwerfen.

Für die Auslandsfahrten der Leichtathleten wird die Einführung einer besonderen Auslandskarte festgelegt.

Herren: Freistilswimmen 4x2 Bahnen. 1. Düsseldorf 98 1:52,2, 2. Reptun-Krefeld 2:02,9. Knaben-Brustschwimmen: 4x2 Bahnen. 1. Düsseldorf 98 2:44,4, 2. Reptun 2:56,1. Die Düsseldorfler schwammen mit 41,1 einen schönen Durchschnitt. Brustschwimmen: 2 Bahnen. 1. Schlud und Peters (98) 33,1, 2. Genenger (R.) 34,2. Freistilswimmen: 2 Bahnen. 1. Pfeiffer (98) 26,6, 2. Genenger (R.) 28, 3. Schlud (98) 28,8, 4. Rori (R.) 30,7. Knaben-Brustschwimmen: 2 Bahnen. 1. Edders (R.) 36,1, 2. Graf (98) 45,4. Jugend-Lagenstaffel: 4x2 Bahnen. 1. Reptun-Krefeld 2:24,7, 2. Düsseldorf 98 2:26. Lagenstaffel: 4x2 Bahnen. 1. Düsseldorf 98 2:09,4, 2. Reptun-Krefeld 2:11. Springen: 1. Pfeiffer (98) 47,38 Punkte, 2. Müller (98) 44,20 Punkte, 3. Baumwieser (R.)

20,50 Punkte. Streckentauchen: 1. Hüren (R.) 34,4, 2. Henden (98) 35,4. Gemischte Brustschwimmen: 10x2 Bahnen. 1. Düsseldorf 98 6:47,9, 2. Reptun-Krefeld 7:03. Wasserball-Spiel: Düsseldorf 98 gegen Reptun-Krefeld 9:1 (4:0).! Düsseldorf eingewechselte „Pum“ hatte das Spiel jederzeit in der Hand. Damen: Jugend-Brustschwimmen 4x2 Bahnen. 1. Reptun 2:51,4, 2. Düsseldorf 98 2:55,1. Springen: 1. Ernst (98) 44,20, 2. Feldkamp (98) 35,91, 3. Genenger (R.) 22,64 Punkte. Brustschwimmen: 4x2 Bahnen: 1. Düsseldorf 98 2:47,8, 2. Reptun 2:55,8.

Ein wohl gelungenes Gruppenpringen und ein Damenreigen sorgten in Erinnerung an die Tradition des Waggelders für vollstündige Unterbrechung der Kämpfe.

Garibaldi ein Wertzeug Federzonis

Hat er Attentate auf Mussolini inszeniert? Eigener Drahtbericht der Düsseldorf Nachrichten.

Paris, 7. November. Von einer noch ungenannt sein wollenden Persönlichkeit der Sicherheitspolizei haben wir folgende ergänzende Information über die Affäre Garibaldi erhalten. Im Laufe des heutigen Tages sind eine Reihe weiterer Verhaftungen und Durchsuchungen bei Antifaschisten vorgenommen worden. Man erklärt, daß in französischen Regierungskreisen schon vor mehreren Monaten der Beweis vorhanden gewesen sei, daß Garibaldi ein bezahlter Agent des italienischen Innenministers Federzoni war, während er sich andererseits aber als Führer der italienischen Republikaner ausgab und von diesen auch als solcher anerkannt wurde. Die französische Regierung ließ von diesem Augenblick an Garibaldi und die Vermittler zwischen ihm und Federzoni scharf überwachen. Sie hatte die Überzeugung, daß von italienischer Seite die Antifaschistenbewegung durch Garibaldi geführt werden sollte. Mangels auch, daß der letzte Anschlagversuch in Bologna von der faschistischen Polizei organisiert wurde. Ein weiteres Attentat sollte durch einen anderen Vertrauensmann Garibaldi dieser Tage ausgeführt werden. Weiter wird von unserem Gewährsmann erklärt, daß die Sicherheitspolizei davon überzeugt ist, daß durch Garibaldi organisiert worden sei und zwar, um eine Spannung zwischen Italien und Spanien herbeizuführen. Die Frage, wie Garibaldi die Katalonier verraten hat, ist noch nicht geklärt, denn von der Sicherheitspolizei wird bestritten, daß die Polizei noch nach einem gewissen Fala, der im Auftrag Federzonis die faschistischen Spione in Frankreich bezahlte, Fala ist seit einigen Tagen aus seiner Pariser Wohnung verschwunden. Er soll auch den Führern der Katalonier italienische Regierungsgelder ausgehändigt haben.

Die Katalonier in Perpignan meutern.

Eigener Drahtbericht.

Paris, 7. November. Die in Perpignan internierten katalonischen Revolutionäre haben heute, am Sonntagmorgen, gemeutert. Es kam zu einem Handgemisch mit den Wächtern. Die Ruhe wurde aber wieder hergestellt, als die katalonischen Schildwachen mit Schießern drohten.

In Perpignan ist gestern Abend ein weiterer Katalonier verhaftet worden. Macia hat sich auf Bestehen geweiht, anzugehen, an welchen Orten Munition und Waffenlager angelegt worden seien. Zwei von ihnen sind allerdings gefunden worden, die unschädlich gemacht und abtransportiert werden sollen. Es ist wahrscheinlich, daß Macia dieser Tage Garibaldi gegenübergeheilt wird. Der Untersuchungsrichter von Perpignan hat übrigens mitgeteilt, daß die Untersuchung vom polizeilichen Standpunkt aus abgeschlossen sei. Das Garibaldi anbelangt, so erklärt man, daß das Hotel, in dem er wohnt, jeden Tag gewechselt wird, weil man ein Attentat gegen ihn fürchtet. Wahrscheinlich wird er nicht unter Auflage gestellt, sondern nach erfolgter Untersuchung nach Frankreich ausgewiesen werden.

Der diplomatische Vertreter des Grafen in London, Jaffar Pasha, ist aufgefordert worden, nach Bagdad zurückzukehren, um die Bildung des neuen Irak-Kabinetts zu übernehmen.

Lornado auf den Philippinen.

150 Todesopfer.

New York, 7. November. Die Philippinen wurden von einem furchtbaren Lornado heimgesucht, der große Verheerungen anrichtete und zahlreiche Menschenopfer forderte. Bisher zählt man 150 Tote; mehr als 500 Häuser sind zerstört worden. Der Lornado hat in unerwartlicher Weise die Stadt Batangas in überflutet. Sämtliche Telefonverbindungen sind unterbrochen, so daß man über die genaue Zahl der Opfer und über die Höhe des angerichteten Schadens noch im Unklaren ist.

Antifaschistische Krawalle in Wien.

Eingreifen des italienischen Gesandten.

Eigener Drahtbericht.

Wien, 7. November. Der Festsaal des Hauptverbandes der Industriellen Österreichs war gestern Abend anlässlich eines Vortrages über den Faschismus der Schauplatz von Krawallen, die wahrscheinlich noch ein politisches Nachspiel haben werden. Auf Einladung des Wiener Kulturbundes sollte der italienische Universitätsprofessor Brodero aus Padua einen Vortrag über den Fall des faschistischen Staates halten. Zu diesem Vortrag hatte sich eine zahlreiche Zuhörerschaft, u. a. auch der italienische Gesandte, eingefunden. Raum hatte der Vortragende das Podium betreten, als sozialistische Studenten, die im Saale Platz genommen hatten, in Jodeln und Schimpfen ausbrachen. Sie riefen: „Im roten Wien darf kein faschistischer Vortrag gehalten werden!“, „Mussolinimörder“ usw., so daß es dem Vortragenden nicht möglich war, zu beginnen. Die Demonstranten suchten den Italiener vom Podium herunterzustoßen, während Anhänger des Professors dies zu verhindern suchten. Schließlich wurde durch die Polizei die Ruhe wiederhergestellt und der Vortrag sollte unterbleiben. Daraus erklärte der italienische Gesandte, er sei auf Einladung des Kulturbundes hergekommen, um diesen Vortrag zu hören und er wolle auch diesen Vortrag hören. Die Verleumdung des Regimes und des italienischen Regierungschefs könne er nicht ruhig mit anhören und er behalte sich vor, den heutigen Vortrag zum Gegenstand eines Schrittes beim österreichischen Außenministerium zu machen.

Gegen 10 Uhr abends hat Professor Brodero seinen Vortrag auf ausdrücklichen Wunsch des Gesandten gehalten.

Die englischen Zechenbesitzer bleiben unnachgiebig.

Eigener Drahtbericht.

London, 7. November. Die Sitzung, in der das britische Kabinett die Antwort auf die Anfrage der Grubenarbeiter festsetzte, was die Regierung zu tun bereit sei, um die Bezahlung gewisser Grundlöhne in den Kohlenbergwerken sicherzustellen, dauerte beinahe zwei Stunden. Die lange Dauer der Beratungen deutet an, daß es nicht leicht war, die auseinandergehenden Ansichten im Kabinett auf einen Nenner zu bringen. Zuletzt ist es aber anscheinend doch gelungen, und der Kohlenausfuhr des Kabinetts konnte nachher Vertreter der Zechenbesitzer empfangen, mit denen er die Forderungen der Grubenarbeiter diskutierte.

Ein den Zechenbesitzern nahestehendes Abendblatt teilt mit, daß die Haltung der Zechenbesitzer in dieser Konferenz im ganzen nicht als unbefriedigend beschrieben werden könne, daß aber so viele Fragen besprochen werden mußten, daß man viel Zeit beanspruchte. Diese Auffassung scheint zu optimistisch gewählt zu sein. Als die Vertreter der Zechenbesitzer Downingstreet um 4 Uhr verließen, erklärte ihr Sekretär, er könne nicht sagen, ob eine weitere Sitzung folgen

Die Fußball-Meisterschaftsspiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

In der ersten Bezirksklasse Erfolge der Düsseldorf Vereine.

Die Spiele des Sonntags brachten, namentlich in der zweiten Gruppe, bemerkenswerte Erfolge der Düsseldorf Mannschaften. So mußte Germania Elberfeld auf eigenem Platz eine bittere 1:2-Niederlage vom VfL Borussia einstecken, der bekanntlich vor einigen Wochen auch den Siegeslauf des SSV Elberfeld abgebrochen hat. Noch böser ist die Schlappe, die Schwarz-Weiß Barm. in Düsseldorf erlitt. Mit 9:2 wurden die Buppertaler von der in neuer Aufstellung und mit neuem Geiste spielenden Tura Düsseldorf geschlagen. Im Gesellschaftsspiel erprobte SSV Elberfeld im Stadion seine Kräfte und gewann gegen S. S. S. Subberg mit 5:1.

Die Tabelle bietet folgendes Bild:

	gew.	ungew.	verl.	Tore	Pkt.
SSR. Elberfeld	6	4	1	13:7	9
Schwarz-Weiß Barm.	7	4	0	3	31:24
VfL 2. Barmst.	7	3	2	2	17:19
Germania Elberfeld	6	3	1	2	12:11
Tura Düsseldorf	6	3	0	3	22:15
S. u. Sp. Eller 04	5	2	1	2	18:16
SS. 04 Düsseldorf	7	2	1	4	15:18
SS. Cronenberg	6	0	2	4	7:25

In der ersten Gruppe gewann der S. S. S. Subberg mit 2:0 gegen die 1. Sp. Buppertaler. Solingen-Grafrath und Tura Düsseldorf liefen Sieg mit vier Spitzengruppen auf. Der laodeme Dritte ist Fortuna Düsseldorf, die im Gesellschaftsspiel die Barmer Viktoria nur mit 2:1 schlugen, aber in der Meisterschaftsgruppe, auch nach Verlustpunkten gerechnet, jetzt unbedingt die Spitze hält. Der Solinger H. C. 95 trochte in einem 1:1-Spiel dem Düsseldorf S. S. S. 99 einen Punkt ab, so daß die Tabelle jetzt folgendes Aussehen hat:

	gew.	ungew.	verli.	Tore	Pkt.	
Fortuna Düsseldorf	6	4	2	0	22:5	10
Solingen-Grafrath	6	4	1	1	14:4	9
SSV Subberg	7	3	3	1	13:7	9
Solinger H. C. 95	7	3	2	2	17:15	8
Düsseldorfer S. S. 99	7	3	1	3	14:10	7
H. C. 95 Düsseldorf	6	0	4	2	5:11	4
Sp. Buppertaler	6	0	3	3	4:13	3
VfL Borussia	5	0	0	5	4:28	0

Sonntags: S. S. S. Subberg - 1. Sp. Buppertaler 2:0 (1:0).

Das Spiel brachte eine Enttäuschung allen denen, die nach dem hervorragenden Abschneiden der Grafrather blieben eine große Überlegenheit der Gäste erwarteten. Zwar machte ihre Spielweise zu Beginn einen kultivierten Eindruck. Mittel- und Linksflügel bauen die schärfsten Angriffshandlungen auf. Aber in der Mitte der Sturmlinie begeht man dieselben Fehler wie die Düsseldorfer Fortuna vor einigen Wochen auf dem gleichen Platz: zu langes Halten des Balles durch den langsamen Angriffsspieler, zu kurze Treibmanöver, Vernachlässigung der Flügel. So kann die heute wieder vorzügliche Sonntagsgruppe leicht alle Vorzüge des Gegners juniche machen. Und als dann nach etwa einviertelstündiger Spielbauer die Sonntagsgruppe einen unferen Ertrags nicht ganz berechtigten Elfmeter verwandeln — der Ball wurde aus kürzester Entfernung abgeschossen —, bricht das ganze schöne Spielsystem der Gäste zusammen. Von diesem Zeitpunkt an ist das Spiel durchaus ebendürr mit gelegentlichen Überlegenheitsperioden Sonntags, dessen Angriffe auf der linken Seite an Gefährlichkeit und Durchschlagskraft erheblich gewonnen hat. Aber das anfänglich ganz annehmbare Spielniveau sinkt immer mehr, bis zum Schluss nur noch ein harter Meisterschaftskampf übrig bleibt. Da ein Spieler beider Parteien nach auf Schritt des Schiedsrichters den Platz verlassen; ein weiterer Spieler Sonntags scheitert wegen einer Verletzung zeitweilig aus. Die geschicktere und mächtigere Torbedrängung des Gastvereins verhindert jeden Erfolg des Gegners, während die Grafrather weit unvorsichtiger verteidigen und es infolgedessen häufiger zu den besten Situationen vor ihrem Tor kommt. Schöder erhält etwa 10 Minuten vor Schluss in gefährlicher Stellung den Ball, gibt vor das Tor, und Nordhaus kann nach ungünstiger Abwehr mit dem Ball ins Tor rennen. Damit ist das Spiel endgültig zugunsten des Sonntags entschieden, dessen Sieg deswegen verdient war, weil die Mannschaft es verstand, weit mehr Torerfolgsmöglichkeiten herauszuarbeiten als ihr technisch vielleicht etwas besserer Gegner. Der Schiedsrichter hatte das Spiel nicht so in der Hand, wie man es von einem erstklassigen Schiedsrichter erwarten muß.

Solinger H. C. 95 — Düsseldorf S. S. 99 1:1 (1:1).

Ein schönes, von beiden Seiten ritterlich ausgetragenes Spiel. Trotz anfänglicher Überlegenheit Solingens geben die hier bereits nach fünf Minuten durch ihren Einkassieren in Führung. Solingen bleibt weiter im Angriff, kann aber erst kurz vor der Halbzeit ebenfalls durch den linken Flügelmann, der eine Niederlage des Halbdritten verwandelt, ausgleichen. Nach der Pause beherrscht Düsseldorf die Situation. Aber das letzte Torerfolgsspiel der Solinger Abwehrreihe, in der sich Schmidt besonders auszeichnet, verhindert jeden Erfolg der Gäste. So kam der Düsseldorf S. S. 99 um seinen verdienten Sieg. 1500 Zuschauer verfolgten das abwechslungsreiche Spiel mit Interesse.

Germania Elberfeld — V. f. L. Borussia 1:2 (1:1).

Bei schönstem Sonnenschein gibt der Unparteiische (Grafth. Solingen) das Zeichen zum Anpfiff, das sich sehr flott entwickelt. Raum ist die erste Minute vergangen, da bringt Borussia in glänzendem Durchbruch den Ball vor, und Köhler senkt unglücklich ein. Germania, ein wenig überfordert, findet sich schnell wieder. Sein Sturm arbeitet, von der Abwehrreihe gut unterstützt, glänzend. Mehrfach führt er seine Augenblicke vor dem Tor der Gäste, deren Verteidigung aber gut abwehrt, es jedoch nicht verhindern kann, daß Ballbedrängung der einen gut durchgeschalteten Ball empfängt. In der achten Minute den Ausgleich schafft. Es entwickelt sich dann ein lebhaftes Spiel, das an Schärfe zunimmt, aber beide Vereine in ihrem

besten Können zeigt. Technisch betrachtet, war Germania im Paffen überlegen; deshalb die vielen Durchbrüche, die vielen Eden zum und am Borussia Tor. (8:3 für Germania.) Im Stopp- und in der Ballbehandlung waren beide Vereine gleichwertig, die Borussia Verteidiger geradezu meisterhaft. Ihnen allein verdankt Borussia den Sieg. Die Taktik beider Vereine war verschieden. Germania schloß sich sicherer zu, war aber zu Anfang im Decken und Freistellen nicht beständig. So konnte Köhler unbehindert einstecken. Selbstgerstet durch sein schnelles Reagieren im Lauf und in der Ballbehandlung, schloß sich aber oft und wurde dann, bisförmlich eingetrennt, zum gefährlichsten Spieler. Die Zusammenarbeit in beiden Vereinen zeigte, daß Vertrauen zu den Hinterleuten und umgekehrt bestand. Beide Torwächter wehrten geschickt ab. Köhler hätte allerdings manche Arbeit seinen Verteidigern überlassen können; unnötige Zwischenbewegungen führen meist zu Schärfe. Ihm empfehle ich die erste Verballungsmaschine, die Otto Kers für den Tormann aufgestellt hat. Sein zweifellos sicheres und geschicktes Spiel würde dann an Wert gewinnen.

Die zweite Hälfte bringt eine Enttäuschung nach der anderen. Beide Vereine enttäuschen, und man glaubt nicht, daß es die beiden von eben sind, die bis dahin ein schönes Spiel gezeigt hatten. Nervosität und Unruhe; kein sicheres Zuspiel mehr; saubere Durchbrüche kommen nicht mehr zustande. Bald drängt für kurze Zeit Borussia, bald wieder für eine Zeitperiode Germania. Gut arbeiten nur noch die Verteidiger. Ein gegen Germania verhängter Freistoß bringt Borussia den Sieg. Zwischen Minuten sind noch zu spielen, aber diese wenigen Minuten sind kein Spiel mehr, wie man es von diesen Vereinen gewohnt ist. Borussia stellt sich schließlich auf Verdrängung ein. Germania's Drängen ist vergebens. Nach gut angelegter Schuß hätte eine Gleichstellung bringen können. Das Glück jedoch ist auf Seiten der Gäste. Zum Schluss steht man auf Germania's Reich seinen Spieler mehr (auch seinen Tormann). Alles drängt auf Borussia's Tor, da trennt der Schiedsrichter die Parteien. (Nach der Stoppuhr des Schiedsrichters 2 Minuten zu früh.)

Der Unparteiische war dem Spiel mit seiner Schärfe nicht gewachsen. Sein Eingreifen hätte

von Anfang an energischer sein müssen. Er überließ jubelnd. Kein Wunder, daß aus dem Sozialpatriotismus der Zuschauer eine Erregung gegen ihn wurde, die aber seinem die Berechtigung gibt, sich unfair zu benehmen.

SSV Elberfeld — SSV Subberg 5:1.

Der Sport- und Spielverein Elberfeld benutzte den meisterschaftsfreien Sonntag, um seine Mannschaft auf die am kommenden Sonntag beginnenden, in ununterbrochener Folge bis Weihnachten währenden Pflichtspiele vorzubereiten. Das Treffen erfüllte in der ersten Hälfte durchaus seinen Zweck. Elberfeld war mit Eifer und Verständnis bei der Sache. Der Ball wanderte in schnellem Wechsel von Mann zu Mann, und da der Sturm sich heute auch recht schußfreudig zeigte, stand das Spiel bereits bei der Pause 5:1 für den Gastgeber. Nach dem Wechsel dauerte die Überlegenheit Elberfelds an, aber Erfolge wurden nicht erzielt, da Subberg äußerst geschickt verteidigte. Die Gäste ließen trotz des für sie ungünstigen Halbergebnisses nicht locker und versuchten immer wieder, den Ball nach vorn zu bringen.

SSV Elberfeld 2 — Buppertaler H. C. 2 5:0.
SSV Elberfeld 3 — Buppertaler H. C. 3 9:3.
SSV Elberfeld 3b — SSV Elberfeld 2.
SSV Elberfeld 1a Jgd. — SSV Elberfeld 2.
SSV Elberfeld 1b Jgd. — SSV Elberfeld 2.
SSV Elberfeld 1b Jgd. — SSV Elberfeld 2.

T. R. U. Düsseldorf — Schwarz-Weiß Barmen 9:2 (4:1).

Daß die Barmer einen schweren Gang taten nach Düsseldorf, dessen waren sie sich bewußt, mit diesem katastrophalen Endergebnis dürfte aber wohl niemand gerechnet haben. Der Sieg des Meisters in dieser Höhe erbringt wohl alle weiteren Erläuterungen der einzelnen Kampfsphären. Union mit neuer Mannschaft zeigte ein Spiel wie in ihrer Glanzzeit, das war die ungeteilte Meinung der erschienenen ca. 8-9000 Zuschauer, während Barmer das schwächste Spiel dieser Serie lieferte. Die Durchschlagskraft des Schwarz-Weiß Sturmes war schon von vornherein durch das Einkassieren zweier Ersatzleute in Frage gestellt. Das Gezeige der Abwehrreihe war dann auch entsprechend. Die Leistungen der Barmer Abwehrreihe war in der ersten Hälfte der des Gegners ebenbürtig. Von den vier Toren des Halbergebnisses kommen zwei allein auf das Konto des Tormannes, abgesehen von der schwachen Abwehr der beiden Verteidiger. Auch von den fünf der zweiten Hälfte

Die westdeutsche Handballei.

Westdeutschland — Süddeutschland in Sagen.

Für das am 14. November auf dem Platz von Hagen 1911 stattfindende Totalverdrängungsspiel zwischen den oben genannten Landesverbandsmannschaften hat der Verbandshandballausschuß des V. S. V. folgende Elf aufgestellt:

Ost (Hagen 75)		West (Hagen 75)	
Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)
Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)
Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)
Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)
Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)
Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)
Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)
Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)
Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)	Einw. (H. V. Hagen)

Handball im V. S. V. Bergisch-Märkischer Bezirk.

Die gestrigen Spiele nahmen in den beiden ersten Gruppen den erwarteten Verlauf, hingegen in der anderen Abteilung das an und für sich große Torüberhand noch bedeutender geworden ist.

Gruppe 1: Tura- und Spielverein Monksdorf konnte dem Tabellenführer Vollerst K. M. Schmidt nicht gefährlich werden und mußte die Überlegenheit mit 8:3 anerkennen. Bis zum Pause hatten sich die Monksdorfer durch großen Eifer in etwa mit 1:3. Tura war es mit ihrer Kunst vorbei. Eine jähne Sache war die Begabung Solingens 98 gegen V. f. L. Borussia. Die Bewegungsspieler haben gegenüber der ersten Serie noch bedeutend mehr nachgelassen. Solingen verlor das Spiel vollkommen in die gegnerische Hälfte und siegte dem Spielverlauf entsprechend hoch mit 7:0. Einen spannenden Verlauf nahm das Solinger Derby 95 gegen 1. Sportvereinigung Solingen-Grafrath. Der Kampf war größtenteils ausgeglichen und endete 1:1. Die Vereinten liegen im Heide eine kleine Überlegenheit erkennen, die sie jedoch nicht zahlenmäßig auszuweisen konnten.

Gruppe 2: Schwarz-Weiß Barmen gegen Viktoria Düsseldorf. Am 14. November hatte Germania Düsseldorf nicht so überlegen, da die Gäste einen mächtigen Eindruck machte. Düsseldorf ging sogar zunächst in Führung. Bis zum Wechsel langte es lediglich zum Ausgleich. Nach der Pause war vor allem der Sturm zu langsam. Die Flügel wurden kaum beschäftigt. Düsseldorf war sehr eifrig. Erst in den letzten 10 Minuten mußten sie sich nach drei Treffern gefallen lassen. Elberfeld gewann 3:2. Der Kampf war recht uninteressant, zumal sich die Reulinge nur auf Verteidigung legten. Bei der zweiten Teilung war es dann erfrischend, daß Elberfeld nur drei erfolgreich sein konnte.

Gruppe 3: Hier haben die gestrigen Ergebnisse alle Berechnungen über den Verlauf gewonnen. Tura Barmen erlitt gegen die Barmer Germania Elberfeld die erste Niederlage.

Die Handball-Tabelle der 1. Klasse:

Gruppe 1:	Gruppe 2:	Gruppe 3:
Vollerst K. M. Schmidt	Schwarz-Weiß Barmen	Tura Barmen
V. f. L. Borussia	Viktoria Düsseldorf	Düsseldorf 99
V. f. L. Borussia	V. f. L. Borussia	Union Düsseldorf
V. f. L. Borussia	V. f. L. Borussia	Vollerst K. M. Schmidt
V. f. L. Borussia	V. f. L. Borussia	Fortuna Düsseldorf
V. f. L. Borussia	V. f. L. Borussia	V. f. L. Borussia
V. f. L. Borussia	V. f. L. Borussia	V. f. L. Borussia
V. f. L. Borussia	V. f. L. Borussia	V. f. L. Borussia
V. f. L. Borussia	V. f. L. Borussia	V. f. L. Borussia
V. f. L. Borussia	V. f. L. Borussia	V. f. L. Borussia

Die Spiele der zweiten Klasse:

Die Barmer Sport- und Spielvereinigung vergrößerte ihren Reizung durch einen Bombenstoß von 10:0 über die Sportgemeinde Langenfeld weiter. Zur zeitweiligen Vermehrung der Gäste durch großen Eifer das Spiel offen zu halten. Barmer 2. C. vergrößerte komplott auf die Punkte gegen V. f. L. Borussia, indem sie nicht antraten. Solingen 98 — V. f. L. Borussia 10:1, Helles Kennen — Solingen 98 2:7.

mußten unbedingt drei gehalten werden. Nach anfänglichem guten Spiel der zweiten Hälfte übertrug sich die Nervosität der drei Hinterleute auch auf die Abwehrreihe, so daß Barmer dem Elan und der Wucht des Meisters nicht mehr entgegenzusetzen hatte. Erst in den letzten zehn Minuten gestalteten die Gäste das Spiel wieder offener, der Erfolg war ein schönes, unbehaltbares Tor, von rechts heringegeben. — Die neue Zusammenfassung der Düsseldorf Mannschaften bewährte sich glänzend und hatte keinen schwachen Punkt aufzuweisen. Ihr Elan und die nicht zu hemmende Schnelligkeit und Wucht waren geradezu vorbildlich und klempten sie wieder zur Meisterschaft der vergangenen erfolgreichen Zeit. Sie wird an den nächsten Sonntagen die neue Form unter Beweis stellen. Weiter des Spiels war der Schiedsrichter Simon von Düsseldorf. Bezüglich Leitung ihrer Meisterschaftsspiele in Düsseldorf haben die Schwarz-Weiß von jeder wenig Glück gehabt!

2. Bezirksklasse.

Die Langenfelder Sportgemeinde verteidigt sich den einmal errungenen Vorsprung und gewann, wenn auch nur knapp, mit 5:4 gegen den V. f. L. Solingen 98. Der H. C. Obligs weilt jetzt endgültig zu besseren Taten erwacht zu sein; er schlug den Barmer S. C. mit 4:2, nachdem das Spiel bei der Pause bereits 3:0 für ihn gestanden hatte. V. f. L. Obligs liegt in Elberfeld über den dortigen H. C. glatt mit 3:1. Die Tabelle bietet nur wenige Veränderungen:

	gew.	gew. ungew.	verli.	Tore	Pkt.	
Sp. - G. Zangerfeld	7	6	1	0	29:11	13
V. f. L. Obligs	7	5	0	2	20:12	10
V. f. L. Remscheid	6	4	1	1	14:8	9
V. f. L. Solingen 98	6	3	0	3	17:15	6
Barmer S. C.	5	2	0	3	11:14	4
V. f. L. Reibitz	6	1	2	3	14:14	4
V. f. L. Obligs	7	1	1	5	14:31	3
V. f. L. Sp. - G. Monab.	6	0	1	5	7:21	1

In der zweiten Gruppe schloß sich die Stellung der Sp. u. Sp. Buppertaler an. Barmer weiter. Die Buppertaler gewannen in Wever gegen den dortigen Spielverein mit 6:0. Aber V. f. L. Obligs bleibt den Vereinten auf den Arsen und schlug trotz schlechteren Spiels die Barmer Tura mit 2:0, so daß sich die Tabelle der folgendenmaßen gestaltet:

	gew. ungew. verli.	Tore	Pkt.
SSV Barmen	7 6 0 1	29:15	12
SSV Barmen	6 4 1 1	22:9	9
SSV Barmen	6 4 0 2	16:12	8
Sp. Buppertaler	7 2 1 4	16:20	5
V. f. L. Obligs	4 2 0 2	17:17	4
V. f. L. Obligs	5 2 0 3	17:18	4
Viktoria Barmen	5 2 0 3	11:12	4
Tura Barmen	7 2 0 5	11:21	4
SSV Barmen	5 1 0 4	12:18	4

SSV Wever gegen Sp. u. Sp. Buppertaler 6:0.

Auf dem sehr hübsch angelegten neuen Sportplatz des Sp. u. Sp. Buppertaler entwickelte sich ein harter Kampf, den die Barmer verdientermaßen infolge ihrer weit besseren Spielweise gewannen. In der ersten Hälfte zeigten sich die Gäste vom Wuppertal trübsalig zur Wehr. Das Halbergebnis lautete 2:0 für die Sport- und Spielvereinigung. Nach der Pause klappte es in allen Reihen der Barmer vorzüglich. Der gut aufgelegte Sturm erzielte durch die recht schußfreudigen Halbdürmer bis zum Schluss noch vier Erfolge. Beim Halbergebnis gelang insbesondere Mittelflügel und Mittelstürmer. Das gutbesetzte Spiel fand unter einer einwandfreien Leitung.

Tura Barmen — V. f. L. Obligs 6:2 (3:1).

Der Kampf fand im Zeichen verpöchter Torerlegenheiten der Tura. Zunächst waren die Leistungen verfallend. Tura spielte wie immer einen sehr Auge gefälligen Fußball, dem Weiberteil energischer und gefährlicher Vorstöße entgegenstanden. Nach Ausfällen von einigen schieren Köchen erzwang Weiberteil nach einer halben Stunde die Abdringung, nachdem vorher der rechte Flügel den Platz verlassen hatte. Nach der Pause drängte Barmen mächtig auf Ausgleich. Zahlreich waren die vorgetragenen Angriffe. Manches Schußvermögen und unglaubliches Glück auf der Gegenseite ließen sie jedoch leer ausfallen, während die Buppertaler aus einem Torerfolg durch ein zweites Tor das Spiel für sich entschieden.

Sportgemeinde Langenfeld — V. f. L. Solingen 10:0.

Die Solinger enttäuschten in dem abwechselungsreichen Kampf nach der angenehmen Seite hin. Besonders verhängnisvoll die aufmerksame Leistung zunächst jeden Erfolg der Langenfelder. Ihr Sturm erwies sich als recht schußfreudig und erzielte nicht ganz ohne Verschulden der bisherigen Verteidigung zwei Erfolge. Langenfeld legte dann mächtig Tump auf, der nach der Pause zum Ausgleich führte. Sonntagsverweile legte nun 98 abermals zwei Tore vor. Sportgemeinde warf nun die ganze Elft nach vorne. Ein Schuß verringerte den Vorsprung auf 4:1. Ein Elfmeter und ein Bruchschuß führten in den letzten drei Minuten zum glücklichen Siegestreife.

Viktoria Barmen 6:0 — Fortuna Düsseldorf 1:2 (0:1).

Das Spiel gegen den Tabellenführer übertraf. In der Gesamtschau war Fortuna unglücklich. Viktoria Barmen durch vorbildlichen Eifer aus. Es gelang ihnen sogar, mehr Torerlegenheiten herauszuarbeiten. Unverwundbar gab Düsseldorf infamwolleres Spiel der einheimischen Wintermannschaft eine harte Abz zu machen. Erst kurz vor Schluss der Halbzeit kam Fortuna durch einen famosen Anstoß des Rechtsflüglers zum ersten Erfolg. Auch nach Wiederanpfiff behielt das Treffen nichts von seinem spannenden Charakter ein. Zeitweilig lag sogar eine leichte Überlegenheit der Gastigen fest, die zahlenmäßig nicht zum Ausdruck kam. Hierbei bekam Fortunas Verteidigung harte Arbeit. Das Glück war ihnen auch nach der Pause, indem sie aus einem Geplänkel das Leder nochmals einbrachten konnten. Das Ergebnis für Viktoria liest kurz vor Schluss nach schönem Torerfolg.

1. Conflasse.

In Gruppe 1 fand nur ein Spiel in Elberfeld statt, das mit 2:2 unentschieden endete. In zwischen bekannt geworden ist, daß die von Schwelm gegen die Elberfelder Vereinigung 98, 98 und 98, 98 ausgetragenen Spiele als gewonnen

Jeder Sport
erfordert gute,
zweckentsprechende
Kleidung 100

Fritzsche
 Elberfeld, Wall 32.

Kommen Sie
zu uns, wir
bedienen Sie
gut und billig